

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1931**

21.9.1931 (No. 219)

# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: **C. A. Menz**, Karlsruhe

Expedition: **Karl-Friedrich-Str. 14**, Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 2,25 RM. einj. 24 RM. — Einzelnummer 10 Pf.; Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der als Kassenrabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antikliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Str. 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Anzeigenerhebung, zwangsweiser Verbreitung und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Währungsänderung, Betriebsänderung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inhaber keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksaften und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelcher Bezugsnehmer übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralanzeiger für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Volkshefteblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Währungskrise in England

#### Aufhebung des Goldstandards

W.B. London, 20. Sept. (Tel.) Neuter veröffentlicht folgendes Communiqué: Die Regierung ist nach Zurückziehung der Bank von England darüber klar geworden, daß es notwendig ist, ab Sonntag, den 20. September, Mitternacht, die Goldwährung außer Kraft zu setzen.

Ein Gesetzentwurf, der die Bank von England ermächtigt, die Einföhrung der Banknoten in Gold einzustellen, wird dem Parlament am Montag vorgelegt und sofort in allen drei Lesungen erledigt werden.

Seit Mitte Juli sind Summen, die sich auf über 200 Millionen Pfund belaufen, vom Londoner Platz weggezogen worden. Diesen Anforderungen ist man teilweise mit Hilfe der Bestände an Gold und fremden Währungen nachgekommen, teilweise mit Hilfe der in Frankreich und Amerika eingeräumten Kredite.

Durch die oben angeführten Maßnahmen werden Verpflichtungen der englischen Regierung oder der Bank von Frankreich, die in fremden Währungen zahlbar sind, nicht betroffen.

Eine Unterbrechung des gewöhnlichen Bankgeschäftes wird morgen nicht eintreten. Es besteht kein Grund, daß solche Transaktionen, die sich in Sterling vollziehen, durch die neuen Maßnahmen in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die Börse wird am Montag nicht geöffnet sein, da morgen das Parlament die Annahme der notwendigen Gesetzentwürfe erledigen muß.

Die Regierung ist der Ansicht, daß die augenblicklichen Schwierigkeiten nicht auf Kapitalexport durch englische Staatsangehörige zurückzuführen seien, da die große Masse der Kapitalrückführungen auf fremde Rechnung erfolgte.

Die Banken haben sich verpflichtet, ihre Mitwirkung bei der Einföhrung der Banknoten in fremden Währungen durch englische Staatsbürger zur Verfügung zu stellen. Ausgenommen sind nur solche Devisenforderungen, die zur Erfüllung bestehender Verpflichtungen oder durch die tatsächlichen Bedürfnisse des Handelsverkehrs sich ergeben. Die Regierung wird, wenn es nötig erscheint, nicht zögern, noch weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Zu der Vorgeschichte der Krise wird gemeldet, daß die Bank von England am Freitag 40 Millionen Reichsmark Goldbarren und 310 Millionen Reichsmark an Krediten und am Samstag in einem halben Tag 200 Millionen Reichsmark verlor. Bereits am Donnerstag hatte das englische Kabinett von der City Warnungen erhalten und war auf die mögliche Gefahr für das englische Pfund und die Lage von England aufmerksam gemacht worden.

Die Verfügung der vorübergehenden Außerkräftsetzung der Goldwährung ist, wie Neuter meldet, in einer Atmosphäre völliger Ruhe vor sich gegangen. Regierungsbeamte betonten, daß die Aufhebung der Goldwährung nur als vorübergehende Maßnahme zu betrachten ist; sie betonten ferner, daß es ein Unterschied sei, ob ein Land mit ausgeglichener Haushalt seine Goldwährung außer Kraft setze, oder ob das ein Land mit unausgeglichener Haushalt tue. Beamte des Schatzamtes bemerkten, daß Snowden alle Ausgaben eingeschränkt habe, um den Haushalt auszugleichen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Welt sich gegenwärtig in einem Panikzustand befinde, und daß die Lage noch dadurch verschlechtert würde, daß das Vertrauen der Länder, die in London Kapital angelegt hatten, sich verminderte, auch seien die sensationellen Nachrichten, die über den englischen Flottenwaffenfall, der ins Ausland geteilt wurde, mit schuld. Es wurde betont, daß die Außerkräftsetzung der Goldwährung nur vorübergehenden Charakter habe und daß der eingeseizte Gemeinfinn und Patriotismus des britischen Volkes jede Panik verhindern würden. Weiter wurde erklärt, daß die Regierung sofort energische Schritte unternehmen würde, um irgendwelchen, den nationalen Interessen zuwiderlaufenden Handlungen von Personen entgegenzutreten, die nur ihre eigene Interessen wahrnehmen möchten. Der Kapitalexport seitens britischer Untertanen wird in Zusammenarbeit mit den Banken überwacht werden.

Den Londoner Blättern zufolge verlautet, daß die Vorlage, die heute, Montag, in beiden Häusern des Parlamentes eingebracht werden wird, eine Suspendierung der Goldwährung nur für 6 Monate vorsehen werde.

### Ein Fünfjahresplan

Der „Schwarze Tag“ der Börse und der scharfe Angriff auf das Pfund am Samstag führten nach eiliger Rückkehr des Premierministers nach Downing Street zu Beratungen mit den Bankiers. Die Bedrohung des Pfundes entstand durch die zunehmenden Wirtschaftsschwierigkeiten in Holland, Deutschland, den Vereinigten Staaten und dadurch, daß in Wallstreet und Amsterdam englische Papiere in größerem Umfang zum Kauf angeboten wurden. Macdonald und die Bankvertreter stimmten darin überein, daß sofort Maßnahmen getroffen werden müssen, um der neuen Gefahr zu begegnen. Ein Fünfjahresplan zur Rettung der britischen Wirtschaft sei in Vorbereitung. Ende Oktober oder Anfang November wolle die Regierung an die Nation appellieren, um sich von ihr den Auftrag zur Durchführung eines solchen Fünfjahresplans erteilen zu lassen, dessen wichtigster Teil die Schaffung von Einfuhrzöllen sein dürfte. Die Männer, die das gegenwärtige Kabinett bilden, beabsichtigen dabei, als die Führer einer neuen Partei der nationalen Einigung vor das Volk zu treten. An erster Stelle der neuen Partei soll, dem Willen zufolge, Macdonald figurieren, während Baldwin ihn

### Letzte Nachrichten

#### Die Londoner Vorgänge

##### Ruhige Beurteilung in Berlin

W.B. Berlin, 21. Sept. (Priv.-Tel.) In maßgebenden Berliner Kreisen beurteilt man die Schwierigkeiten Englands als ein weiteres und sehr ernstes Symptom der Krankheit, auf deren Gefahren von deutscher Seite immer wieder hingewiesen worden ist. Für England ist jetzt eine ähnliche Situation eingetreten, wie wir sie im Juli durchgemacht haben. Deutschland hat diese Krise überwunden. Daraus leitet man auch die Überzeugung ab, daß die Ereignisse von London Deutschland nicht in ihren Strudel hineinziehen werden.

Wenn trotzdem die Wärsen heute auch bei uns geschlossen worden sind, so wird von unterrichteter Seite betont, daß darin nicht ein neues Sturmzeichen für uns, sondern nur eine Schutzmaßnahme zu sehen sei, durch die den Auswirkungen einer nervösen Spannung vorgebaut werden soll. Die Lage kann vom deutschen Standpunkt aus auch deshalb ruhig beurteilt werden, weil der Reichsbankdiskont ja immer noch recht hoch ist. Ob es zu einer Verschärfung der Devisenvorschrift kommt, läßt sich heute nicht übersehen. Die maßgebenden Stellen warten in aller Ruhe die weitere Entwicklung ab. Ihres Erachtens besteht kein Grund zu irgendwelchen Maßnahmen, die sich vielleicht als übereilt herausstellen. Vor allem sind aus den Vorgängen von London zwei Lehren zu ziehen, daß einmal die Erkenntnis der Tatsache, daß das gegenwärtige Goldwährungssystem unhaltbar ist, zum zweiten soll die Krise gezeigt haben, daß es mit großen Worten nicht nur nicht getan ist, sondern endlich entschlossene und gemeinsame Schritte zur Abhilfe unternommen werden müssen.

#### Der britische Delegierte in Genf über die englische Währungskrise

W.B. Genf, 21. Sept. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Wirtschaftsausschusses der Völkerverbundversammlung machte der britische Delegierte, Sir Arthur Salter, Mitteilung von den Maßnahmen seiner Regierung zur Behebung der akuten Finanzkrise in England. Er erklärte u. a.: Die gegenwärtige Krise besteht lediglich aus der Zurückziehung der ausländischen Anleihen. Es sei also keine innere Krise. Die Budgetverhältnisse und die innere Lage Großbritanniens seien gesund. Die britische Regierung sei sich darüber klar, daß die gegenwärtigen Maßnahmen Schwierigkeiten für die Länder mit sich bringen würden, die für ihre Kapitalversorgung auf den Londoner Markt angewiesen wären. Sie werde sich mit allen Mitteln bemühen, diese Schwierigkeiten soweit als möglich einzuschränken.

#### Der Lebensverband fordert zwölfprozentige Lohnkürzung

W.B. Essen, 21. Sept. (Priv.-Tel.) Zu Beginn der heutigen Schlichtungsverhandlungen für den Ruhrbergbau erklärte Generaldirektor Dr. Wiskott für den Lebensverband, die von den Verbänden geforderte Herabsetzung der Arbeitszeit selbst bei entsprechender Lohnkürzung infolge der in der Eigenart des Bergbaues liegenden Verhältnisse eine Steigerung der Selbstkosten und damit weitere Betriebsstilllegungen und Arbeiterentlassungen herbeiführen.

Dr. Wiskott fuhr dann fort, daß die Lage des Ruhrbergbaues, die, wie er sagte, in dem Bericht des Reichswirtschaftsministeriums über die im März dieses Jahres erneut vorgenommenen Nachprüfungen der jögl. Schmalenbach-Zechen als denkbar ungünstig bezeichnet wurde, nichts weiter übrig lasse, als eine Senkung der Löhne und Gehälter. Er sagte, wenn der Lebensverband sich zu dieser außerordentlich ernsten Lage auf die Forderung eines Lohnabbaus von 12 Proz. beschränkt, trage er damit der Tatsache Rechnung, daß das Einkommen der Arbeiterschaft durch die unvermeidlichen Preiserhöhungen bereits herabgedrückt ist. „Es kann dabei nicht außer acht gelassen werden, daß die Lebenshaltungskosten einen so niedrigen Stand erreicht haben, wie er seit Herbst 1914 nicht mehr zu verzeichnen gewesen ist.“

als wichtigste Stütze zur Seite stehen würde. Auch über die Zollfrage laufen schon Gerüchte um, angeblich soll dem neuen Zolltarif ein Durchschnittszollfuß von 33 1/2 Prozent des bisherigen Zollfußes zugrunde gelegt werden.

#### Beratungen in Paris und New York

W.B. Paris, 21. Sept. (Tel.) Die französische Regierung prüft die Maßnahmen, die angesichts der englischen Krise und des Beschlusses der englischen Regierung, den Goldstandard aufzugeben, zu treffen seien.

W.B. New York, 21. Sept. (Tel.) Führende New-Yorker Bankiers traten am Sonntagabend zu einer Besprechung über die englische Währungskrise zusammen. Es wurden Maßnahmen erörtert, die angesichts der Rückwirkungen der Londoner Krise auf Amerika und zur Zusammenarbeit zwecks Erleichterung der Lage Englands ergriffen werden müßten.

#### Kanada hält an der Goldwährung fest

W.B. Montreal, 21. Sept. (Tel.) Der kanadische Premierminister hat heute erklärt, daß das Dominion Kanada werde an der Goldwährung festhalten.

### Die neue Notverordnung

#### Steueramnestie — Reichsbahnleihe — Sondergerichte

Die neue, aus drei Teilen bestehende Notverordnung umfaßt in ihren zwei ersten Teilen neue Vorschriften auf dem Gebiete des Aktienrechtes und der Bankenaufsicht. (Diese Bestimmungen sind in ihrem Hauptinhalt bereits gemeldet.) In einem dritten Teile sind Vorschriften über eine Steueramnestie in Verbindung mit einer Reichsbahnleihe angefügt, deren gleichzeitige sofortige Erledigung wegen ihrer besonderen Dringlichkeit geboten war.

Bei der Steueramnestie sollen die Kreise erfasst werden, die bisher der Aufforderung der Reichsregierung, wieder steuerpflichtig zu werden, nicht entsprochen haben. Die Steueramnestiefrist wird bis zum 15. Oktober verlängert. Der hinterzogene Vermögenswert usw. für die entsprechenden Nachzahlungen für 1930/31 nicht aufgeben will, kann die neue steuerfreie Reichsbahnleihe erwerben, deren Zinssatz nur mit 4 1/2 Proz. bemessen wird, worin gleichsam ein vorweggenommener Abzug der in Frage kommenden Steuern liegt. Diese Reichsbahnleihe muß der Erwerber fünf Jahre ununterbrochen im Besitz behalten, sonst geht er der Vorteile der Amnestie mit rückwirkender Kraft verlustig.

Die Reichsregierung ist der Auffassung, daß noch erhebliche Beträge nicht angemeldet worden sind. Sie droht daher gegen alle, die von der letzten Möglichkeit keinen Gebrauch machen, die schwersten Strafen an und zwar Gefängnis nicht unter drei Jahren, in schweren Fällen Zuchthaus bis zu 10 Jahren. Ferner werden in verstärktem Umfang eidesstattliche Versicherungen verlangt werden und schließlich will sich die Reichsregierung mit ausländischen Regierungen zwecks gegenseitiger Erfassung der im Auslande befindlichen Vermögen in Verbindung setzen.

Sogenannte Sondergerichte werden geschaffen zur äußerst beschleunigten Aburteilung von gröblichen Terrorakten und Gewalttätigkeiten, sowie von schweren Fällen verbrecherischer geschäftlicher Mißwirtschaft, oder Steuer- und Deviseninterzeption. Abwehr gegen weitgehende Mißachtung der Gesehe, Schutz der öffentlichen Sicherheit, Wahrung der deutschen Wirtschaft und der öffentlichen Steueremoral sind der Sinn dieser Maßnahmen.

### Die deutsche Einfuhr in die Schweiz

#### Die destruktive internationale Wirtschaftspolitik

Im Wirtschaftsausschuß der Völkerverbundversammlung gab am Samstag der deutsche Vertreter, Ministerialdirektor Dr. Hoffe, eine kurze, aber sehr scharfe Erklärung gegen die von dem schweizerischen Vertreter Studt angekündigte Änderung der schweizerischen Handelspolitik ab. Die Erklärung des deutschen Vertreters hat im Wirtschaftsausschuß und darüber hinaus bei der Völkerverbundversammlung stärksten Eindruck hervorgerufen.

Die Schärfe der Replik des deutschen Vertreters erklärt sich aus der ungeheuren Gefahr, die dem deutschen Export aus der Ankündigung der Schweiz droht. In dieser Beziehung kann erfreulicherweise aus der Antwort Studts entnommen werden, daß zwischen den beiden Ländern noch nicht das letzte Wort gesprochen ist.

Die eigentliche Bedeutung der Auseinandersetzung aber liegt in den ungeheuren Gefahren, die für die Aufrechterhaltung normaler Wirtschaftsbeziehungen zwischen den einzelnen Ländern drohen, so lange Deutschland sich in der Zwangslage befindet, mit Rücksicht auf seine internationalen Zahlungsverpflichtungen seinen Export über das normale Maß hinaus zu forcieren. Der Hinweis des deutschen Vertreters auf die Verantwortlichkeit derjenigen Staaten, die Schuld daran sind, daß auf diese Weise das ganze europäische Wirtschaftssystem ins Wanken gebracht wird, war sehr deutlich. Er richtete sich, wie ausdrücklich betont werden muß, in diesem Falle nicht gegen die Schweiz, sondern gegen die negative und destruktive Haltung, die allgemein in der internationalen Wirtschafts- und Finanzpolitik zu beobachten ist.

### Der Lebensbedarf für Arbeitslose

#### Naturalentschädigung und Verbilligung

Bei den Verhandlungen mit den Reichsstellen haben sich Handel und Konsumgenossenschaften zur verbilligten Lieferung von Kartoffeln und Brennstoffen bereit erklärt. Sie haben zugesagt, auf ihre Mitglieder einzuwirken, damit sie sich zu örtlichen Verhandlungen mit den Gemeinden über die Verbilligung weiterer Lebensmittel bereifinden. Der Handel fordert, daß auch die Erzeuger zu dem Opfer beitragen. Verhandlungen in dieser Richtung sind mit dem Lebensverband der deutschen Industrie aufgenommen. Daneben laufen Verhandlungen mit den Kohlenhändlern und mit dem Bäckereibund und Fleischerhandwerk, den Brotfabriken und der Fleischwarenindustrie. Die Zuföhrung der verbilligten Lebensmittel an die Arbeitslosen soll nach Möglichkeit über den Einzelhandel und die Verkaufsstellen der Konsumgenossenschaften gehen. Es wird auch noch zu entscheiden sein, inwiefern Darunterstützungen durch Sachleistungen abgelöst werden können.

Die Herbsttagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft fand in Darmstadt ihren Abschluß mit der 118. Hauptversammlung. Für die Durchführung der nächsten Wanderausstellung wurde beschlossen, die Ausstellung 1932 entsprechend den bisherigen Vorbereitungen in Mannheim durchzuführen. Die Ausstellung 1933 soll nach Berlin gelegt werden. Die Herbsttagung 1932 soll in Danzig stattfinden.

Mit der Beilage: Amtliche Niederschrift über die 56. öffentliche Sitzung der Verhandlungen des Badischen Landtags

### 13,8 Millionen Reichsmark Defizit in Hessen?

Schwere Eingriffe in die Beamtenbezüge geplant

Das „Darmstädter Tagblatt“ veröffentlicht einen Artikel über die Finanzlage Hessens. Danach rechnet man mit einem Defizit von 13,8 Millionen Reichsmark. Die Deckung des Fehlbetrages ist wie folgt gedacht: Erparung bei den sachlichen Ausgaben 2 Mill. Reichsmark, Kürzung der Personalausgaben 4,9 Mill. Reichsmark, Verringerung der Gemeindeüberweisungen 4,4 Mill. Reichsmark, besondere Erparungen am Schulwesen 2,5 Mill. Reichsmark. Die erwähnten 4,9 Millionen Reichsmark sollen eingebracht werden durch eine 5-prozentige Kürzung der gesamten Dienstbezüge, ausgenommen die Kinderzuschläge und ein Einkommensbetrag von 1500 RM. Zu dieser Kürzung tritt ein weiterer Abzug von 3 Proz. für kinderlos verheiratete Beamte und von nochmals 2 Proz. bei ledigen Beamten. Die Kürzung beträgt also hier 8 bzw. 10 Proz. Weiter sollen die Aufwands- und Dienstalterszulagen gesperrt und die Gehälter nicht mehr pränumerando, sondern postnumerando gezahlt sowie die Nebenentnahmen über 500 RM. jährlich zur Hälfte an die Staatskasse abgeführt werden.

### Kurze Nachrichten

Das Inkrafttreten des Stillhalteabkommens. Der Reichswirtschaftsminister hat eine Bekanntmachung veröffentlicht, in der das Inkrafttreten des Stillhalteabkommens festgestellt wird.

Auf dem deutschnationalen Parteitag in Stettin erklärte Dr. Eugen Berg, daß das nationale Deutschland frei von aller Verantwortung für das sei, was die Diktatur des Zentrums im Bunde mit den Sozialdemokraten anrichte. Die Deutschnationalen seien zur Mitarbeit bereit, aber nicht als Diener einer solchen Richtung. Die Regierung, durch marxistische Einflüsse zur Unfruchtbarkeit verurteilt, sei nicht fähig, für die Verhandlungen, die die deutsche Zukunft vielleicht entscheiden würden. Es sei politische Naivität ersten Ranges, von notwendiger Zurückhaltung parteipolitischen Gesichtspunkte und von sachlicher Unterstützung eines wohlmeinenden Kanzlers zu reden.

Obstausnahmetarif auf der Reichsbahn. Zur Förderung des Absatzes und der Verwertung der diesjährigen Obsternte, insbesondere zur Versorgung der Obstverwertungsbetriebe mit einheimischem Obst, genehmigt die Deutsche Reichsbahn durch einen am 21. September 1931 in Kraft tretenden zeitlich begrenzten Ausnahmetarif für frische Äpfel und Birnen einen Frachtmehrsatz in Höhe von 25 Proz. von den für Obst geltenden Sätzen des Nottarifs. Der Ausnahmetarif gilt bei Aufgabe als Frachgut oder Gült in Wagenladungen, jedoch nur für Sendungen in loser Schüttung ohne jede Verpackung, die an industrielle Verwertungsbetriebe gerichtet sind und in diesen verarbeitet werden.

Verabschiedung der Überfahrtspreise zwischen Europa und Nordamerika. Auf einer kürzlichen Tagung in Paris haben die im nordatlantischen Passagierverkehr beteiligten Schiffahrtsgesellschaften einschneidende Ermäßigungen der Überfahrtspreise für alle Abfahrten ab 1. Oktober d. J. von Europa nach Nordamerika beschlossen.

Dienstenthebung eines kommunistischen Bürgermeisters. Die Regierung der Pfalz hat den der kommunistischen Partei Deutschlands angehörenden ehrenamtlichen dritten Bürgermeister Schreiber in Wissembach vorläufig seines Dienstes enthoben, nachdem Schreiber die ihm wegen eines Vergehens gegen das Ehrenstatutgesetz von der Strafkammer Zweibrücken zuerkannte Strafe von neun Monaten Gefängnis verbüßt hat.

Die Bundesführung der Österreichischen Heimwehren wurde von Fürst Starhemberg übernommen.

Entdeckung großer Steinkohlenlager in Sibirien. Im Baikin des Renaklusses in Sibirien sind große Steinkohlenlager entdeckt worden. Laut Schätzung der Sachverständigen sollen nicht weniger als 100 Millionen Tonnen Kohlen vorhanden sein. Man beabsichtigt, den Grubetrieb in absehbarer Zeit zu eröffnen.

Rückgang der Einkommensteuer in Amerika. Die New Yorker Sonntagblätter geben bekannt, daß die Einkommenssteuereinnahmen vom 1. bis 17. September mit 197 Millionen eine Abnahme um 82 Millionen gegen die gleiche Zeit im Vorjahre aufwiesen.

Die Nichte Adolf Hitlers, Geli Raubal, die in München seit zwei Jahren in der gleichen Etage wie Hitler, aber selbst wieder in einer Nachbarwohnung wohnte, hat Selbstmord begangen.

### Badisches Landes-theater

#### „Im weißen Röhl“

Singspiel in drei Akten.

Frei nach dem Lustspiel von Blumenthal und Nadelburg von Hans Müller, Musik von Ralph Venahoff. Musikalien von Bruno Granichstädt und Robert Stolz. Gesangstexte von Robert Gilbert. Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz. In Szene gesetzt von Harald Josef Fürstenau.

Vor dreiunddreißig Jahren ist am Neujahrstage 1898 im Vestingtheater zu Berlin ein Lustspiel der bekannten Firma Blumenthal und Nadelburg zur Erstaufführung gekommen, das seit der Zeit bis zum Kriegsausbruch durch unzählige Wiederholungen in allen deutschen Theatern seine Beliebtheit und Unverwundlichkeit durch immer erneut begehrte Bühnenwirksamkeit erwies. Dann wurde es ruhig im Weißen Röhl. Letztes Jahr fand der altbewährte Schwank, nachdem er vorher schon seiner Komik, seiner Volkstümlichkeit und -sitte und vor allem der wunderbaren Landschaft um den Wolfgangsee halber verfilmt worden war, nun eine lebendige Auffrischung durch Hans Müller und Ralph Venahoff, die unter Beihilfe weiterer Schlagertextkomponisten daraus in allem Gewande ein zeitgemäßes Singspiel, das nahe an eine Ausstattungsbühne reicht, gestalteten. In dem Großen Berliner Schauspielhaus Max Reinhardts hat der einfallreiche Regisseur Erik Charell diese Revue zu einer Symphonie von Licht und Farbe, Komik und Witz, Spiel und Tanz inszeniert, die das Weiße Röhl erneut zur Jugtrakt für die entvölkerten deutschen Theater werden ließ und selbst in England begeistert aufgenommen wurde.

So war es natürlich, daß auch unser Badisches Landes-theater, wenn auch nicht um vielbeschränkter Kulturziele willen, diesen Schlager in sein diesjähriges Spielprogramm eingliederte und gleich zu Beginn der Spielzeit damit herauskam. Dem Revuecharakter entsprechend, hatte man Harald Josef Fürstenau die Regie übertragen, der sich im Verein mit

### Japan greift nach der Mandchurie

Auch Singtau wurde besetzt

Die Japaner, die wie gemeldet, das frühere deutsche Singtau wieder besetzt haben, sind auch in der Mandchurie vorgerückt und haben nach Kämpfen mit chinesischen Truppen Mutden besetzt. Es handelt sich um eine Aktion, zu welcher Japan offensichtlich infolge der Konflikte in der übrigen Welt sich instande fühlt.

China hat in Tokio gegen das Vorgehen der japanischen Truppen in der Mandchurie Protest eingelegt.

Im Völkerbundsrat gab der Vertreter Japans, Yoshikawa, eine kurze Erklärung ab, worin er mitteilte, daß die japanische Regierung alles tun werde, um weitere Verwicklungen zu vermeiden. Der Vertreter Chinas, Jao, gab daraufhin seinerseits die Erklärung ab, daß die chinesische Delegation mit Bewegung von den Vorgängen gehört habe. Er erklärte sich bereit, den Völkerbundsrat über die Nachrichten, die er von seiner Regierung erhalte, auf dem Laufenden zu halten. Der Präsident des Völkerbundsrates, Verroux, nahm von den Erklärungen Kenntnis und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Angelegenheit einen friedlichen Verlauf nehmen werde.

W. W. Nanking, 21. Sept. (Tel.) Die chinesische Regierung hat heute eine zweite Note an Japan geschickt, in der sie die sofortige Räumung der besetzten Bezirke der Mandchurie und die Wiederherstellung des Status quo verlangt.

### Vor neuen Kämpfen?

W. W. Tokio, 21. Sept. (Tel.) Das japanische Kriegsministerium gibt bekannt, daß die chinesische Kirin-Division gegen Fschintao an der Grenze von Korea vorgerückt ist. Man erwartet, daß weitere japanische Truppen aus Korea nach der Mandchurie abgehen werden. Ein Teil der japanischen Division, die in Nanam in Nordost-Korea liegt, ist bereits verladen worden.

### Die englische Währungskrise

Englische Kommentare

„Times“ erklärt, die Länder für die Währungskrise in England verantwortlich machen zu müssen, die in bisher noch nicht dagewesener Weise Gold gehortet hätten. Die Gläubigerländer, die die gewährten Kredite zurückverlangten, würden eine Erhöhung der letzten Hilfsquellen der Schuldnationen herbeiführen. Das Goldwährungssystem könne nur solange funktionieren, als alle daran beteiligten Staaten die bewährten Regeln beachten. Nach den von Frankreich und den Vereinigten Staaten in der Nachkriegszeit eingeführten neuen Regeln sei ein einmündiges Spielen des Goldwährungsmechanismus unmöglich. Die Goldwährungsinflation in den Vereinigten Staaten — so erklärt das Blatt weiter — habe zu einer Erhöhung der amerikanischen Preise über das Weltmarktpreisniveau geführt. Jetzt sehe sich Amerika gezwungen, sein Preisniveau wieder zu senken. Vielleicht werden die dafür erforderlichen Maßnahmen zu einer neuen internationalen Verteilung der amerikanischen Goldvorräte führen. — Die weitere Entwicklung auf Grund der von der englischen Regierung getroffenen Maßnahmen glaubt die „Times“ optimistisch beurteilen zu können.

„Daily Herald“ betont, daß die Wiederaufnahme des Goldstandards nichts weiter bedeute, als die Wiederherstellung der Lage, in der sich England nach dem Kriege sieben Jahre lang bis 1925 befunden hat. Der Verzicht auf den Goldstandard werde nicht nur keine verhängnisvollen Folgen haben, sondern sogar dem britischen Ausfuhrhandel entscheidende Vorteile bringen. Der Schritt der Regierung sei klug und heilsam. Er hätte etwas früher erfolgen sollen. Der nächste Schritt, der geschieden muß, ist die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Behandlung dieses Problems und der damit verbundenen Probleme.

„Reins Chronicle“ erklärt: Das Sinken des Sterlingkurses, das jetzt zu erwarten sei, werde die Wirkung eines weitgehenden Zolltarifs haben. Es werde automatisch die Einfuhr vermindern, weil es für billigere, und werde letzten Endes der britischen Ausfuhr zugutekommen.

### Genf leert sich

Gen. London, 21. Sept. (Priv.-Tel.) Der Genfer Korrespondent der „Times“ meldet, alle verantwortlichen Politiker in Genf hätten ihre Pläne geändert und trafen Vorbereitungen, um nach Hause zurückzukehren, da sie der Meinung seien, daß die jetzige Krise die schlimmste seit August 1914 sei.

Torsten Hecht, der die farbenprächtigen Bühnenbilder, und Margarete Schellenberg, die die Kostüme schuf, seiner dankbaren Aufgabe mit Talent und Geschick entledigte. Man möchte schon im Hinblick auf die finanziellen Theaterorgen wünschen, daß die beschwingte Aufführung auch noch in späteren Abschnitten unserer Spielzeit — ich denke namentlich an Januar und Februar — auf ihre Jugkraft erprobt wird. Denn man mag von noch so hoher Warte aus das Wirken des Landes-theaters beurteilen, wenn das „Weiße Röhl“ auch weniger in dem prächtigen Kulturtempel, als in dem perhorreszierten Amüfentheater zu Hause ist, so lockt es doch begeisterte Zuschauer ins Theater und erhöht damit die Einnahmen!

Wenn die hiesige Inszenierung auch im Großen und im Einzelnen sich an das Charellesche Vorbild hielt, so wußte doch Fürstenau auch manche gelungene Einzelheit einzufügen und zeigte sich in der Farbzusammenstellung sehr feinfühlig. Dazu brachte er trotz einiger Kürzungen solche lebhaft bewegte Massen auf die Bühne, daß man nur bedauerte, durch die Enge der Bühne die Auswirkung behindert zu sehen. Fürstenau erwies sich mit dieser Inszenierung als geschmackvoller, einfallreicher Reueregeisseur, der einen uneingeschränkten Erfolg ernten konnte.

Ihm zur Seite stand als musikalischer Leiter Rudolf Schwarz, der mit gedohnter Einfühlung dem Charakter der Komposition nachging und liebevoll Volks- wie Schlagermelodien zur Wirkung brachte. Die Präzision, mit der er Orchester, Sänger und Tänzer zu leiten verstand, die Fülle von Nuancierung, die er zu geben verstand, unterstützt aufs lebhafteste die Arbeit Fürstenaus und brachte ihm mit Recht wiederholten dankbaren Beifall ein.

Die Fülle der Tänzer, unter denen sogar waschende Wäscher- und Schuhplattlerpaare waren, ist nicht aufzuzählen. Sie bedienen mit ihren originellen Darbietungen alle den Generaldank, und wenn wir mit ihrem Leiter Fürstenau noch Elfriede Kuhlmann und Irma Silberorth hervorheben, so soll dadurch das Lob der anderen nicht beeinträchtigt werden.

Nicht minder verdient machten sich die Einzeldarsteller. Hier ist vor allem die reizend aussehende Köpflerinnen Else Blant

### Der neue französische Botschafter in Berlin

W. W. Berlin, 21. Sept. (Tel.) Der neue französische Botschafter, Francois Boncet, traf heute vormittag 8.37 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße ein. Zum Empfang hatte sich neben sämtlichen Mitgliedern der hiesigen französischen Botschaft, der Chef des Protokolls, Graf Tattenbach, auf dem Bahnhofsplatze eingefunden.

### Erdbeben in Japan

W. W. Tokio, 21. Sept. (Tel.) Um 11.10 Uhr früh japanischer Zeit wurde hier ein schwerer Erdstoß verspürt. Nähere Meldungen stehen noch aus.

Im Bezirk Saitama (Zentral-Hondo) wurden nach den bisherigen Feststellungen neun Personen getötet und mehrere Hunderte von Personen verletzt. In den Städten Monosu und Kumagaga stürzten viele Häuser ein.

### Aleine Chronik

„Graf Zeppelin“ ist heute Nacht um 23 Uhr MEZ auf dem Flugplatz von Pernambuco glatt gelandet.

Das in Gemeinschaft mit der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt und der Gottinger Anstalt der deutschen Wissenschaft von den Junkers-Werken konstruierte Stratosphärenflugzeug ist nunmehr fertiggestellt. Es stellt ein fliegendes Höhenlaboratorium dar, seine Breite beträgt 28 Meter. Es soll noch in diesem Monat starten. Die Maschine enthält ein Turbogebälde, das den Sauerstoff der Luft in den großen Höhen anfaugt und dem Motor zuführt, so daß dieser zu normalen Bedingungen voll arbeiten kann.

Das Arktisunterseeboot „Nautilus“ ist in Bergen eingetroffen.

In Götting stellte sich ein 18jähriger Mühlenbesizersohn aus Troitzendorf der Kriminalpolizei mit der Selbstbeziehung, seine Mutter und seine beiden Geschwister im Alter von neun Jahren mit der Art erschlagen zu haben, was auch tatsächlich der Fall war.

Unter dem Verdacht, an der Ermordung der beiden Berliner Polizeioffiziere im August aktiv beteiligt gewesen zu sein, wurde in Saarbrücken ein Mann verhaftet, der angeblich Heinrich Blöcher heißt und sich seit drei Wochen unangemeldet im Saargebiet aufgehalten hat.

Die Cholera in Ostasien greift weiter um sich. Von 869 erkrankten Personen sind 460 gestorben.

Im Zululand (Südafrika) ist seit 12 Monaten kein Regen gefallen. Die Not unter den Eingeborenen ist groß.

Aus Indianapolis, Cincinnati und anderen Städten Indias und Ozeans (USA) werden ausgedehnte Erdbeben gemeldet. Namenswerter Schäden scheint nicht angerichtet worden zu sein. Vielsach flüchtete die Bevölkerung auf die Straße, da sie eine Explosion als Ursache der Erschütterungen mutmaßte.

### Die wirtschaftliche Lage im Handelskammerbezirk Pforzheim

Die Arbeitslosigkeit in Pforzheim ist im August d. J. gegenüber dem Vormonat etwas zurückgegangen. Sie ist aber mit 6883 Erwerbslosen noch weit mehr als doppelt so groß wie vor einem Jahre. Besonders betrübend ist, daß die Zahl der Wohlfahrtsunterstützten mehr als das Dreifache erreichte. Ende August zählte man 3925 Kurzarbeiter. Der Bericht der Handelskammer Pforzheim über die wirtschaftliche Lage ihres Bezirks während des Vierteljahres Juni/August 1931 sagt über den schärfsten Absatz der Bijouterieindustrie im Inlande wie im Auslande und über den noch viel schlechteren Zahlungseingang. Man müsse sich angesichts dieser großen Schwierigkeiten darüber wundern, wie verhältnismäßig wenig Firmen bisher zusammengebrochen sind. Es sei dies wohl zum Teil eine Folge davon, daß diese Industrie verhältnismäßig wenig Schulden hat, auf der anderen Seite aber wohl auch ein Zeichen, wie anpassungsfähig sie auch in Zeiten so großer Not ist. Das andere aber nichts an dem traurigen Bild, das die sozialen Verhältnisse Pforzheim infolge des langandauernden Arbeitslosigkeit und der weiterverbreiteten Kurzarbeit bieten — auch heute noch, mitten in der Saison, wird kaum irgendwo voll gearbeitet. Das, so schließt der Bericht, legt uns wieder den Mahnruf nahe, die Interessen der in fremde Länder ausführenden Industrie in der Krise nicht zu vergessen.

zu nennen und ihr verliebter Zuhörer Leopold Alfons Kloebe, der wieder einmal einen ganz großen Tag hatte und immer erneut bewies, welche unerfahrene Kraft er in seiner Vielverwendbarkeit darstellt. Voll Laune und Witz, aber auch gebändig und, Geschmack fehlte seinem Leopold nur der österreichische Dialekt. Da dem fominischen Fabrikanten Giesede, dem Paul Müller all sein Talent zur Verfügung stellte, auch der Berliner Dialekt nicht ganz glaubhaft gelang, so ging damit allerdings ein wertvolles Motiv des Kontrasts verloren. Aber das war eigentlich die einzige Schwäche der Aufführung, an die man sich schließlich auch gewöhnte.

Emmy Seiberlich als Giesedes Tochter Ottilie war gesanglich und darstellerisch natürlich durchaus auf der Höhe und man konnte dem Rechtsanwalt Siebler schon nachfühlen, daß er auf den ersten Augenblick in sie „verknallt“ war. Diesen Siebler gab Joachim Ernst temperamentvoll und sympathisch, wenn ihm auch die weiche Grazie und das sichere rhythmische Gefühl für solche Rollen fehlte.

Darin ist Hermann Brand ja unvergleichlich, der mit seinem schönen Sigismund Süßheimer die Krone des Abends war. Bei einem Vergleich mit dem Berliner Darsteller, dem berühmten Siegfried Arno, besteht Hermann Brand mit allen Ehren. Der ihm gegenüber Beifall war verdienstermaßen entsprechend. Daß Kili Jank als lipelndes Mädchen Singelmann ihm eine passende Partnerin war, braucht kaum betont zu werden.

Man müßte eigentlich noch jeden einzelnen Darsteller lobend erwähnen, von der jodelnden Briefträgerin Nahi Marie Genter bis zur Vorlesenden des Jungfrauenbuchs. Es sei ausdrücklich jedem einzelnen gedankt, namentlich auch dem erstaunlich gewandten und fixen Fikolo Josef Sonntag.

Das Landes-theater, das ausverkauft war, hatte einen ganz großen Erfolg. „Im Weißen Röhl“ wird der Schlager der Spielzeit werden.

Prof. Dr. Karl Holl.

Der „Bellemmer Heiner“ 50 Jahre alt. Am 20. September beging der bekannte Pfälzer Heimat- und Dialektdichter August Heinerich, in Weßheim (Pfalz), genannt der „Bellemmer Heiner“, seinen 50. Geburtstag.



# Zentralhandelsregister für Baden

**Bühl.** B.125  
Handelsregisterertrag.  
Fa. Tott-Labakfabrik A.  
Stecher & Co. in Bühl:  
Die Gesellschaft ist aufgelöst.  
Der bisherige Geschäftsführer Wilhelm Wästen, Kaufmann, lebt in Baden-Baden, ist alleiniger Inhaber der Firma.  
Bühl, 21. August 1931.  
Amtsgericht.

**Donauschingen.** B.122  
In das Handelsregister B. Band I O.-Z. 17 wurde heute zur Firma Mifflongesellschaft der Vater vom heiligen Geist G. m. b. H. in Köln, eingetragen: Dem Vater Karl Gartner in Donauschingen ist für die Zweigniederlassung Donauschingen die Prokura erteilt. Die Prokura des Moritz Bang ist erloschen.  
Amtsgericht Donauschingen, 12. Juni 1931.

**Donauschingen.** B.126  
In das Handelsregister A. Band II O.-Z. 18 wurde heute eingetragen zur Firma Siegelwerke Wolterdingen, Inhaber Hermann Stebler in Wolterdingen: Die Firma ist erloschen.  
Amtsgericht Donauschingen, den 8. Juni 31.

**Donauschingen.** B.127  
In das Handelsregister A. Band II O.-Z. 5 wurde heute eingetragen zur Firma Metallwaren- und Fahrradfabrik Industrie Ottilie Weiser in Wöhrenbach: Die Prokura des Rudolf Weising ist erloschen.  
Amtsgericht Donauschingen, den 17. Juni 31.

**Donauschingen.** B.128  
In das Handelsregister A. Band II O.-Z. 48 wurde eingetragen: Gottfried Schafbuch, Hünfingen. Inhaber: Gottfried Schafbuch, Kaufmann in Hünfingen.  
Amtsgericht Donauschingen, 20. August 31.

**Freiburg, Brsg.** B.123  
Handelsregister Freiburg I. Br.

A. Bd. III O.-Z. 346:  
Firma Dominik Kraus in Freiburg i. Br.: Inhaber ist jetzt Hugo Kraus, Ofenseher in Freiburg i. Br. Am 12. August 1931.  
A. Bd. VII O.-Z. 105:  
Firma Albert Bruder, Freiburg, ist erloschen. Am 17. August 1931.

A. Bd. IX O.-Z. 379 bei Freyerbacher Mineralquellen Nimmitz & Co. in Freiburg: Die Einlagen sämtlicher Kommanditisten wurden erloscht. Am 17. August 1931.

A. Bd. I O.-Z. 104: Firma Josef Dietrich, Freiburg, ist erloschen. Am 18. August 1931.



**Badisches Landestheater**

Dienstag, den 22. Sept. 1931  
\* B. 2. Th.-Gem. II. G.-Gr. und 101-200

**Götter von Verlichingen**

Schauspiel von Goethe

Regie: Baumbach

Mitwirkende:

Bertram, Ehrhardt, Emmerich, Seiling, Brand, Dahlen, Ernst, Gemmede, Herz, Hiert, Höder, Gospach, Kienker, Kloeble, Kühne, Ruther, Rehner, Müller, Brüter, Schulze, v. d. Trend, Eich, Kuhn, Kilian, Lindemann

Anfang 19 1/2 Ende 22 1/2  
Preise A (0,60-3,50 RM)

Mi. 23. 9. Ein Maskenball  
Do. 24. 9. Salome. Fr. 25. 9. Zumerstmal: Tempo über  
hundert. Sa. 26. 9. Im weißen Rössl. So. 27. 9. Unter Leitung des Komponisten: Die Frau ohne Schatten.  
Im Konzerthaus: Zum erstenmal: Frauen haben das gern.

burg, ist erloschen. Am 18. August 1931.

A. Bd. VII O.-Z. 281:  
Firma Otto Dietrich, Freiburg, ist erloschen. Am 18. August 1931.

B. Bd. VI O.-Z. 93:  
Firma Johannes Haas, Zentralheizungen, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Freiburg: Die Generalversammlung vom 8. Juli 1931 hat Herabsetzung des Grundkapitals von 900 000 RM auf 450 000 RM beschlossen. Am 15. August 1931.  
B. Bd. VI O.-Z. 92 bei Seiden- und Garn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg: Direktor Otto Knof, Freiburg, ist als Geschäftsführer ausgeschieden, Direktor Dr. Carl Meier in Freiburg ist als solcher bestellt. Am 19. August 1931.

**Heidelberg.** B.137  
Handelsregister Abt. A. Band VI O.-Z. 290: Firma Ernst Denzer in Heidelberg: Inhaber ist Kaufmann Ernst Denzer ebenda.

O.-Z. 182: Die Firma Seel Rubinklein, Schuh-Bazar in Heidelberg ist geändert in Rudolf Kay, Schuh-Bazar. Inhaber ist jetzt Rudolf Kay, Kaufmann in Heidelberg.

Abt. B. Band III O.-Z. 47 zur Firma Händholz- und Wästelwerkstatt in Heidelberg: Clemens Dibel ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Dr. Fritz Dibel in Heidelberg ist zum Vorstandsmitglied bestellt.  
Heidelberg, 25. Aug. 31.  
Amtsgericht.

**Karlsruhe.** B.175  
Handelsregistererträge.  
1. Steiner, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Die Prokura des Emil Leopold ist erloschen. 10. 9. 31.  
2. Karlsruher Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft, Karlsruhe: Dr. Bernhard Ehrhart ist nicht mehr Vorstand. 10. 9. 31.

3. Zweckpar-Gesellschaft für Wohnungseinrichtungen mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Gegenstand des Unternehmens: Verdingung von Sparten, an diesen auf dem Wege des gemeinschaftlichen Zweckparzells unrentable Tilgungsdarlehen zu gewähren zu folgenden Zwecken: Zum Kauf neuer oder zur Verleihung bestehender Wohnungsbau-Werksstätten-Einrichtungen, zur Einrichtung von Turnhallen, Schulen und Anstalten zur Entschuldung im allgemeinen, gegen Eigentumsverpfändungen und sonstigen Sicherheiten. Stammkapital: 20 000 RM. Geschäftsführer Joseph Liebmann, Bankier, Karlsruhe. Gesellschaftsvertrag vom 25. August 1931. Öffentliche Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. 11. 9. 31.

4. Radio-Großhandels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe: Geschäftsführer: Karl Kaiser, Kaufmann, Durlach. Eugen Schäfer ist nicht mehr Geschäftsführer. Die Prokura des Adolf Dünfer ist erloschen. 11. 9. 31.

5. Badische Lokal-Eisenbahnen, Aktiengesellschaft, Karlsruhe in Baden: Wilhelm Mölde ist nicht mehr Vorstand. 11. 9. 31.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Karlsruhe.** B.176  
Handelsregistererträge.

1. Th. Lucas & Co., Duisburg, mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe: Die Zweigniederlassung Karlsruhe ist aufgehoben. 7. 9. 31.

2. Otto Froeh, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen. 8. 9. 31.

3. Friedrich Chr. Riefer, Karlsruhe: Einzelkauf-

mann: Heinrich Einfiedler, Kaufmann, Karlsruhe: Die Prokura Julius Sandrod und Ernst Fischer sind erloschen. Der Übergang der bisher im Betriebe des Geschäftsbegründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf den jetzigen Geschäftsinhaber ist abgeschlossen. 9. 9. 31.

4. Helvetia Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft, Generalagentur für Baden, A. Reime, Karlsruhe: Die Firma ist geändert in: Helvetia Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft Bezirksdirektion für Baden und die bayerische Pfalz, Inhaber Dr. Lothar Bod, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Dr. jur. Lothar Bod, Bezirksdirektor. Karlsruhe, 11. 9. 31.  
Amtsgericht Karlsruhe.

**Lörrach.** B.129  
Handelsregistererträge.  
Som 1. August 1931.  
„Silas Meyer's Erbsche“, Lörrach: Inhaber ist Kaufmann Arthur Epstein in Lörrach.

Som 5. August 1931.  
„Kreishypothekbank Lörrach“, Lörrach: Friedrich Wilhelm Lautwein ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Durch Beschluß des Aufsichtsrats vom 30. Juli 1931 wurde Kaufmann Rudolf Haerde in Lörrach zum Vorstandsmitglied bestellt. Derselbe vertritt die Gesellschaft zusammen mit einem anderen Vorstandsmitglied, einem Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten, hat aber für sich allein die Ermächtigung zur Erteilung von Löshungsbewilligungen und Hofzittungen, zur Bewilligung von Teillösungen, zur Freigabe von einzelnen Grundstücken oder Teilen von Grundstücken aus Hypotheken, zum Verzicht auf Hypotheken und zu Pfandrechtsbeschränkungen. Die Prokura des Rudolf Haerde ist erloschen.

Som 15. August 1931.  
Bauhütte Baden-Pfalz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Betrieb Lörrach, Lörrach: Durch Beschluß der Generalversammlung vom 29. April 1931 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 1 (Sitz der Hauptniederlassung) geändert.

Som 17. August 1931.  
Emil Roehle, Narben: Die Firma wird von Amts wegen gelöst.

Som 20. August 1931.  
„S. Fendrich“, Lörrach: Das Geschäft ist auf den Kaufmann Ernst Wolf in Lörrach übergegangen, der es unter unveränderter Firma weiterführt. Die Prokura der Marie Rubin geb. Frey in Lörrach ist erloschen.  
Abt. B. Amtsgericht Lörrach.

**Mannheim.** B.112  
Handelsregisterertrag vom 17. August 1931.

Elektrometall-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. März 1927 festgestellt und am 9. Juli 1931 geändert. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung von Metallen und Metallwaren auf elektrolytischem und mechanischem Wege sowie der Betrieb dieser Erzeugnisse. Zur Erreichung ihres Zweckes ist die Gesellschaft berechtigt, gleichartige oder ähnliche Geschäfte zu erwerben, sich an solchen in jeder Form zu beteiligen, überhaupt alle Maßnahmen, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszwecks unmittelbar oder mittelbar als dienlich erscheinen. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Hans M. Fortner, Ingenieurchemiker, jetzt in Mannheim, und Werner Würring, Diplomingenieur in Mannheim, sind Geschäftsführer. Werden meh-

tere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder von ihnen berechtigt, die Gesellschaft mit einem weiteren Geschäftsführer oder einem stellvertretenden Geschäftsführer oder einem Prokuristen zu vertreten. Der Sitz der Gesellschaft wurde von Weßheim i. B. nach Mannheim verlegt. — Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger.  
Abt. B. Amtsgericht Mannheim.

**Mannheim.** B.113  
Handelsregistererträge

a) vom 14. August 1931:  
F. & A. Ludwig, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Die Prokura des Ernst Urban ist erloschen. Dem Regierungsbaumeister Theodor Nenz in Mannheim ist Prokura so erteilt, daß er gemeinsam mit einem anderen Prokuristen die Firma der Gesellschaft zeichnen kann.

Pan-Metallgesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. und 27. Juli 1931 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Metallhalb- und fertigen Fabrikaten, insbesondere von Pan-Brone und Pan-Dracht. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. August Weiland junior, Fabrikant, Mannheim, und Albert Urbach, Dipl.-Ing. in Verlenroth bei Benroth i. Westf., sind Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so kann jeder Geschäftsführer die Gesellschaft nur gemeinsam mit einem anderen Geschäftsführer oder mit einem Prokuristen vertreten. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Geschäftslokal: Mannheim-Neckarau, Kollastrasse 2a.

Goerig & Co. Aktiengesellschaft, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. Juni und 4. August 1931 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Hartemittelzeugnissen jeder Art. 2. Die Herstellung und der Vertrieb von sonstiger chemischer Produkte. 3. Die Errichtung von Anlagen, die zur Erreichung und Förderung der vorstehenden Zwecke geeignet sind. 4. Der Erwerb gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen und die Beteiligung an solchen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt 150 000 RM. Ernst Goerig, Fabrikbesitzer, Walter Goerig, Fabrikbesitzer, beide in Mannheim, und Heinrich Abresch, Kaufmann in Berlin-Nichtersfelde-West, sind Vorstandsmitglieder. Wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann jedoch auch in diesem Falle ein Mitglied des Vorstands die Befugnis der Alleinvertretung erteilen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital ist in 750 Aktien zu je 200 RM zerlegt. Die Aktien lauten auf den Namen und werden zum Nennwert ausgegeben. — Der Vorstand besteht aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden. Die Bestellung und Abberufung erfolgt zu notariellem Protokoll. — Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch

den Aufsichtsrat oder Vorstand durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger sowie durch schriftliche eingeschriebene Einladung an die im Aktienbuche verzeichneten Aktionäre mit mindestens 20 Tagen Frist vor dem anberaumten Termin. — Die Gründer, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind: Fabrikbesitzer Friedrich Goerig, Fabrikbesitzer Ernst Goerig, diese in Mannheim wohnhaft, ferner Direktor Gustav Dörbrich in Berlin-Zehlendorf und Direktor Alfred Klose in Berlin-Sieghe. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Die soeben genannten Gründer Gustav Dörbrich und Alfred Klose und weiter Direktor Georg Niedner und Rechtsanwält Dr. jur. Florian Walder, beide in Mannheim. — Von den mit der Annahme der Gesellschaft eingereichten

Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren, kann bei dem unterzeichneten Bericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer Mannheim Einsicht genommen werden. Geschäftslokal: Söfenstraße 25.

b) vom 15. August 1931:  
Babifch-Pfälzische Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft, Mannheim: Die Prokura des Franz Sattelmeyer ist erloschen. Gebr. Zimmermann & Comp. Aktiengesellschaft in Liquidation, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Jacob Krumb, Mannheim: Kaufmann Gustav Krumpach, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1931 begonnen.

A. S. Wolff & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Hermann Wöhrner, Mannheim: Das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma ging von Kurt Bender auf Kaufmann Arthur Holt in Heidelberg über. Die Prokura von Arthur Holt und Werner Strubel sind erloschen. Der Ort der Niederlassung ist nach Frankenthal (Pfalz) verlegt.

Loewenthal & Wachenheim, Mannheim: Die Firma ist erloschen.  
Abt. B. Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.

**Mannheim.** B.119  
Handelsregisterertrag vom 20. August 1931:

Binger & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Juli 1931 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Geschäfts für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau sowie die Fortführung der bisher von der Gesellschaft betriebenen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt 150 000 RM. Ernst Goerig, Fabrikbesitzer, Walter Goerig, Fabrikbesitzer, beide in Mannheim, und Heinrich Abresch, Kaufmann in Berlin-Nichtersfelde-West, sind Vorstandsmitglieder. Wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann jedoch auch in diesem Falle ein Mitglied des Vorstands die Befugnis der Alleinvertretung erteilen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital ist in 750 Aktien zu je 200 RM zerlegt. Die Aktien lauten auf den Namen und werden zum Nennwert ausgegeben. — Der Vorstand besteht aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden. Die Bestellung und Abberufung erfolgt zu notariellem Protokoll. — Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch

den Aufsichtsrat oder Vorstand durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger sowie durch schriftliche eingeschriebene Einladung an die im Aktienbuche verzeichneten Aktionäre mit mindestens 20 Tagen Frist vor dem anberaumten Termin. — Die Gründer, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind: Fabrikbesitzer Friedrich Goerig, Fabrikbesitzer Ernst Goerig, diese in Mannheim wohnhaft, ferner Direktor Gustav Dörbrich in Berlin-Zehlendorf und Direktor Alfred Klose in Berlin-Sieghe. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Die soeben genannten Gründer Gustav Dörbrich und Alfred Klose und weiter Direktor Georg Niedner und Rechtsanwält Dr. jur. Florian Walder, beide in Mannheim. — Von den mit der Annahme der Gesellschaft eingereichten

Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren, kann bei dem unterzeichneten Bericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer Mannheim Einsicht genommen werden. Geschäftslokal: Söfenstraße 25.

b) vom 15. August 1931:  
Babifch-Pfälzische Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft, Mannheim: Die Prokura des Franz Sattelmeyer ist erloschen. Gebr. Zimmermann & Comp. Aktiengesellschaft in Liquidation, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Jacob Krumb, Mannheim: Kaufmann Gustav Krumpach, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1931 begonnen.

A. S. Wolff & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Hermann Wöhrner, Mannheim: Das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma ging von Kurt Bender auf Kaufmann Arthur Holt in Heidelberg über. Die Prokura von Arthur Holt und Werner Strubel sind erloschen. Der Ort der Niederlassung ist nach Frankenthal (Pfalz) verlegt.

Loewenthal & Wachenheim, Mannheim: Die Firma ist erloschen.  
Abt. B. Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.

**Mannheim.** B.119  
Handelsregisterertrag vom 20. August 1931:

Binger & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Juli 1931 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Geschäfts für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau sowie die Fortführung der bisher von der Gesellschaft betriebenen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt 150 000 RM. Ernst Goerig, Fabrikbesitzer, Walter Goerig, Fabrikbesitzer, beide in Mannheim, und Heinrich Abresch, Kaufmann in Berlin-Nichtersfelde-West, sind Vorstandsmitglieder. Wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann jedoch auch in diesem Falle ein Mitglied des Vorstands die Befugnis der Alleinvertretung erteilen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital ist in 750 Aktien zu je 200 RM zerlegt. Die Aktien lauten auf den Namen und werden zum Nennwert ausgegeben. — Der Vorstand besteht aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden. Die Bestellung und Abberufung erfolgt zu notariellem Protokoll. — Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch

den Aufsichtsrat oder Vorstand durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger sowie durch schriftliche eingeschriebene Einladung an die im Aktienbuche verzeichneten Aktionäre mit mindestens 20 Tagen Frist vor dem anberaumten Termin. — Die Gründer, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind: Fabrikbesitzer Friedrich Goerig, Fabrikbesitzer Ernst Goerig, diese in Mannheim wohnhaft, ferner Direktor Gustav Dörbrich in Berlin-Zehlendorf und Direktor Alfred Klose in Berlin-Sieghe. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Die soeben genannten Gründer Gustav Dörbrich und Alfred Klose und weiter Direktor Georg Niedner und Rechtsanwält Dr. jur. Florian Walder, beide in Mannheim. — Von den mit der Annahme der Gesellschaft eingereichten

Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsbericht des Vorstands, des Aufsichtsrats und der Revisoren, kann bei dem unterzeichneten Bericht, von dem Prüfungsbericht der Revisoren auch bei der Handelskammer Mannheim Einsicht genommen werden. Geschäftslokal: Söfenstraße 25.

b) vom 15. August 1931:  
Babifch-Pfälzische Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft, Mannheim: Die Prokura des Franz Sattelmeyer ist erloschen. Gebr. Zimmermann & Comp. Aktiengesellschaft in Liquidation, Mannheim: Die Firma ist erloschen.

Jacob Krumb, Mannheim: Kaufmann Gustav Krumpach, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Juli 1931 begonnen.

A. S. Wolff & Co., Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Hermann Wöhrner, Mannheim: Das Geschäft mit Aktien und Passiven und samt der Firma ging von Kurt Bender auf Kaufmann Arthur Holt in Heidelberg über. Die Prokura von Arthur Holt und Werner Strubel sind erloschen. Der Ort der Niederlassung ist nach Frankenthal (Pfalz) verlegt.

Loewenthal & Wachenheim, Mannheim: Die Firma ist erloschen.  
Abt. B. Amtsgericht, F.-G. 4, Mannheim.

**Mannheim.** B.119  
Handelsregisterertrag vom 20. August 1931:

Binger & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim: Der Gesellschaftsvertrag ist am 21. Juli 1931 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Geschäfts für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau sowie die Fortführung der bisher von der Gesellschaft betriebenen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt 150 000 RM. Ernst Goerig, Fabrikbesitzer, Walter Goerig, Fabrikbesitzer, beide in Mannheim, und Heinrich Abresch, Kaufmann in Berlin-Nichtersfelde-West, sind Vorstandsmitglieder. Wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Der Aufsichtsrat kann jedoch auch in diesem Falle ein Mitglied des Vorstands die Befugnis der Alleinvertretung erteilen. Als nicht eingetragen wird veröffentlicht: Das Grundkapital ist in 750 Aktien zu je 200 RM zerlegt. Die Aktien lauten auf den Namen und werden zum Nennwert ausgegeben. — Der Vorstand besteht aus einer Person oder aus mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden. Die Bestellung und Abberufung erfolgt zu notariellem Protokoll. — Die Berufung der Generalversammlung erfolgt durch

**Bücherrevisoren und Treuhänder**

**Otto Marx** L.334

besidigter Bücherrevisor und kaufm. Sachverständiger für den Bezirk der Handelskammer Karlsruhe (Baden)

**Badischer Handelshof, Fernsprecher 4762**

Revisionen / Buchanlagen / Steuerberatungen / Gutachten Sanierungen / Gerichtliche und außergerichtliche Vergleiche Liquidationen / Vermögens- und Hausverwaltungen.

---

**Theodor Theissen, Karlsruhe**

Kaiserstraße 175      Telefon 4922

Büro für kaufmännische Beratung

Revisionen / Bilanzen / Verträge

Bearbeitung von Aufwertungsangelegenheiten

Auskunftei L.332

---

**Bücherrevision Steuerberatung**

L.333

Neueinrichtung, Fortführung u. Überwachung von Buchführungen, Abschlässe u. Bilanzstellung, Sanierungen, außergerichtliche u. gerichtliche Vergleiche.

**Paul Glässer**

Bücherrevisor und kaufmännischer Sachverständiger, Zugelassen zur Vertretung bei den Finanzämtern

**KARLSRUHE**  
Kaiserstr. 199 b. Waldstr. Fernspr. 3102